

6 Seit 2013 ist die Bundesrepublik Deutschland Vertragsstaat des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. Im materielles Kulturerbe (IKE) steht für eine Vielfalt an lebendigen kulturellen Ausdrucksformen und gelebten Traditionen, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen werden. Hierzu zählen u.a. gesellschaftliche Bräuche und Feste, handwerkliche Techniken oder

das Wissen und Praktiken im Umgang mit der Natur (z.B. Köhlerhandwerk oder genossenschaftlich ausgeübte Tätigkeiten als Ausdruck bäuerlichen Wirtschaftslebens). Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, online [URL: <http://www.stm.wk.bayern.de/kunst-und-kultur/unesco-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe.html>].

Doris Dürr

Das neue FRANKENBUND-Mitglied „Kulturverein Wittighausen e.V.“ stellt sich vor

Im Jahr 2005 wurde der „Jugend- und Kulturverein e.V.“ von Margarete Gessner, 2. Vorstand des Vereins, mit neun Personen gegründet. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, der Erhalt und die Pflege kultureller Kleindenkmale sowie verschiedene kulturelle Betätigungen und die Erstellung einer Ortschronik. Im März 2011 trat die Interessengemeinschaft „Historische Bilder“ dem Kulturverein bei. Seitdem habe ich das Amt der Vorsitzenden inne.

2013 erhielt der Verein den jetzigen Namen „Kulturverein Wittighausen e.V.“ mit denselben Zielen. Der Verein hat heute knapp 40 Mitglieder. Ehrenamtlich tätig und engagiert sind davon ca. 20 Personen.

Pflege und Erhalt kultureller Denkmale

Hier seien ein paar Beispiele unserer bisherigen Aktivitäten genannt: Anträge zur Förderung der Restaurierung der Kreuzigungsgruppe gegenüber der Kirche (2006–2011) sowie die Restauration einiger Bildstöcke wurden bewilligt und auch vom Denkmalamt bezuschusst. Beim alten Ge-

meinde- und Feuerspritzenhauses aus dem Jahr 1826 wurde 2009 der historische Text auf dem Eckstein restauriert. Beim Hinterglasbild der Gedenktafel der gefallenen Soldaten wurde 2007 der Bilderrahmen restauriert und die Inschrift aufgefrischt.

2013 wurde das Geographische Informationssystem (GIS) Kompetenzzentrum am Landratsamt Tauberbischofsheim gegründet. Mittlerweile sind alle Kleindenkmale und denkmalamtlich erfassten Objekte der Gesamtgemeinde auf Erhebungsbögen des GIS erfasst sowie fotografiert worden und können seit 2015 im Internet eingesehen werden.

Seit einigen Jahren hat sich Bürgermeister Bernhard Henneberger mit dem ortsansässigen Allgemeinarzt Dr. Reiner Salzin, beide nun im Ruhestand und Mitglieder des Kulturvereins, zusammengetan. Sie haben ein neues Hobby entdeckt, das mit Ruhe nicht viel gemein hat. Beide bilden quasi die Abteilung Bildstöcke, die sich aktiv um die Erhaltung, Reinigung und Renovierung dieser Denkmäler kümmert. Bisher haben sie fast alle Bildstöcke und Kreuze in den vier Ortsteilen gesäubert

*Abb. v.r.n.l.: Frau Doris Dürr,
1. Vorsitzende des Kulturvereins
Wittighausen e.V., und der
1. Bundesvorsitzende Dr. Paul
Beinhofer nach der Unterzeich-
nung der Beitrittsvereinbarung.
Photo: Alois Hornung.*



und saniert, wozu Anträge zur Sanierung beim Denkmalamt gestellt, aber auch eng mit Fachbetrieben zusammengearbeitet wird. Außerdem bezuschusst der Verein jede Privatperson, die Eigentümer eines Kleindenkmals ist, mit einem Geldbetrag, wenn er dieses sanieren möchte. Die Herren Dr. Saltin und Henneberger haben inzwischen vier Photobücher erstellt, die eine „vorher-nachher“-Dokumentation sowie die Beschreibung der Bildstöcke umfassen. Für die Einreichung dieser Dokumentation und die Würdigung ihrer Arbeit hat der Verein am 9. Oktober dieses Jahres den Sonderpreis Kleindenkmal zum Kulturlandschaftspreis 2019 vom Schwäbischen Heimatbund verliehen bekommen.

Erstellung einer Ortschronik

Leider scheiterte die Herausgabe einer Dorfchronik nach sieben Jahren Arbeit im Jahre 2008. Obwohl alle Recherchen schon (von Chronist Meinhold Lurz) zusammengetragen und eine Rohfassung fertiggestellt waren, konnte man sich bei verschiedenen Punkten nicht einigen. Daraufhin begann

2010 ein Mitglied des Vereins, der Graphikdesigner ist, mit der Planung verschiedener Hefte zu speziellen Themen. Mittlerweile liegen 32 dieser Wittighäuser Hefte vor. Auch wenn sich der Verein nicht mit diesen Arbeiten, die Eigenproduktionen von Herrn Edgar Braun sind, schmücken kann, unterstützten wir mit historischen Photos und Hintergrundwissen. Im Fall des Heftes „Bildstöcke“ gewährten wir auch finanzielle Unterstützung.

Ebenfalls das Erstellen eines Kochbuchs mit alten und überlieferten Rezepten konnte abgeschlossen und zum Weihnachtsmarkt 2006 angeboten werden. In den Jahren 2010 und 2011 wurden Jahreskalender mit historischen Aufnahmen aus der Gemeinde gedruckt. 2018 hat Karl Endres, der Mitglied des Vereins ist und vor Jahren Mitautor der Chronik Poppenhausens war, ein Heft über die Pfarrkirche St. Martin in Poppenhausen initiiert.

Heimatspflege und Heimatkunde

2012 trafen sich die Vorstände des Kulturvereins mit dem Bürgermeister, um Gel-

der aus dem Leader-Programm für die Realisierung eines Bildstock- und Kapellenwanderweges zu beantragen, der noch im selben Jahr auf den Weg gebracht wurde. Bei der offiziellen Eröffnung des Weges am 11. Mai 2014 hielt Prof. Wolfgang Brückner im Dorfgemeinschaftshaus einen Einführungsvortrag über Bildstöcke.

Kulturelle Betätigungen

Regelmäßig finden durch den Verein Führungen statt, so z.B. durch die Sigismundkapelle mit „Schmankerln am Abend“ und begleitet von Liedern, die ein Mitglied des Vereins auf dem Dudelsack spielt, oder zur Keltenschanze mit „Schmankerln aus dem Wald“ (Bärlauchpesto) und Lagerfeuerromanik sowie Kirchenführungen in Poppenhausen bzw. Unterwittighausen. Auch eine Ausstellung in der Wartehalle des Bahnhofs zum Thema „150 Jahre Bahnhof Wittighausen“ wurde für zwei Wochenenden angeboten. Das zieht weitere Initiativen zum Bahnbau in den Orten entlang der Bahnstrecke nach sich.

Wir organisierten zudem verschiedene musikalische Auftritte in der Kirche. Der

St. Petersburger Knabenchor war zweimal unser Gast, ebenso die Chöre Inselmut und Viavicis. 2016 initiierte eine Dame aus dem Ort zusammen mit der 1. Vorsitzenden zwei Trachten-Nähkurse mit erneuerten Trachten des Ochsenfurter Gau- es unter der Leitung von Gabriele Illius, Würzburg. Des Weiteren organisierten wir selbst Ausstellungen mit historischen Photos aus der Gemeinde (mit Kaffeenachmittag) und sind stets beim jährlichen Ferienprogramm der Gemeinde mit dabei. Ebenso beteiligen wir uns bei Veranstaltungen anderer Vereine. Durch gemeinsame Angebote zusammen mit dem Naturschutzbund und der Frauengemeinschaft wird seit neuestem der Versuch gestartet, mehr Interessierte an vielfältigeren Angeboten zu gewinnen. So veranstalteten wir z.B. kürzlich eine Kräuterwanderung zu Maria Himmelfahrt, denn der Kräuterbuschen gehört ja zu unserem Brauchtum.

Durch den nun erfolgten Eintritt beim FRANKENBUND wünscht sich der Verein ein gutes Miteinander von Gleichgesinnten und eine Erweiterung des Wissens in kultureller bzw. geschichtlicher Hinsicht.

Kerstin Haug-Zademack

Das neue FRANKENBUND-Mitglied „Tauberfränkische Heimatfreunde e.V.“ Tauberbischofsheim stellt sich vor

Unser Verein wurde im Jahre 1964 gegründet. Seine satzungsgemäße Hauptaufgabe ist die Betreuung des Tauberfränkischen Landschaftsmuseums im Kurmainzischen Schloss zu Tauberbischofsheim, das am 5. Juli 1970 unter Einbeziehung früherer

Sammlungen an verschiedenen anderen Orten eröffnet werden konnte. Das Haus hat ca. 1.000 Quadratmeter Fläche und beherbergt 20 Räume. Die Sammlungen repräsentieren die Siedlungsgeschichte von etwa 6.000 Jahren, von der Jungsteinzeit